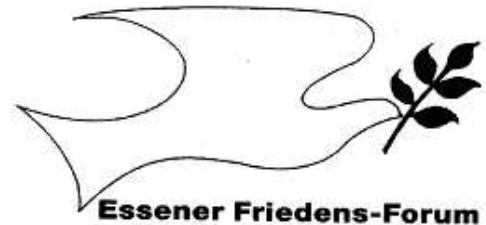


# **Verständigung statt Eskalation der Kriegsgefahr in Europa!**

## **Abrüstung statt Rüstungsexport!**

### **Antikriegstagsaktion - 1.9.2015 18<sup>30</sup>**



## **Gegen die Kriegspropaganda-Konferenz der Nato in Essen!**

**70 Jahre nach der Befreiung Europas von Faschismus und Krieg werden Militär und Drohgebärden zunehmend wieder zu Mitteln der Politik. Der Antikriegstag erinnert an den Überfall Nazideutschlands auf Polen und mahnt zu Verständigung und Frieden.**

Das Kriegsgeschehen von Afrika über Asien bis hin zur Ukraine zeigt: Kriege führen vor allem zu Verwüstungen und Elend. Sie bewirken das Gegenteil dessen, was Militärs zu deren Legitimation behaupten: Zerstörung, Leid und Tod.

Weltweit steigt die Kriegsgefahr. Die weit über 16.000 Atomwaffen sind eine Bedrohung für das Leben auf dem Planeten. Die ca. 20 Atomsprengköpfe in Büchel bei Koblenz sollen laut Nato-Plan modernisiert statt abgeschafft werden! Neue Kriegsformen drohen: Kampfdrohnen senken die Schwelle zum Krieg und verletzen das Völkerrecht. Die Bundesregierung unterstützt Kriegsvorbereitungen und kriegerisches Handeln von Verbündeten. Sie beteiligt sich selbst an der Militarisierung der Weltpolitik. Über Ramstein wird der völkerrechtswidrige US-Drohnenkrieg weltweit gesteuert. In Kalkar befindet sich Nato- und Bundeswehr-Luftleitzentrale, auch für einen von der Nato für möglich gehaltenen Krieg in Osteuropa.

Die dortige Nato-Einrichtung Joint Air Power Competence Centre hält im November 2015 eine Konferenz unter dem Titel ‚Luftwaffe und strategische Kommunikation‘ in Essen ab. In der Einladung kündigt Direktor Gorenc an, es gehe unter anderem um die Veränderung der Öffentlichen Meinung und um neue Möglichkeiten der Steuerung militärischer Aktionen.

Diese Konferenz in unserer Stadt läuft entsprechend Gefahr, gegen den reinen Verteidigungsauftrag des Grundgesetzes zu verstoßen. In Essen sitzen Weltakteure des Waffengeschäfts: Ferrostaal ist unter anderem in anrühige U-Bootgeschäfte mit Griechenland und Spanien verwickelt, ThyssenKrupp verkauft Atomwaffen-fähige U-Boote an Israel und RWE verdient am Welthandel mit Atom-waffenfähigem Nuklear-Material.

Die Militarisierung macht auch vor den Schulen keinen Halt: das NRW-Schulministerium hat eine Vereinbarung mit der Bundeswehr getroffen, die Soldaten in werbender Absicht Zugang zu Bildungseinrichtungen eröffnet.

Wir alle als Teil der weltweiten Friedensbewegung nutzen den Antikriegstag, um mit Gewerkschaften und Umweltverbänden gegen die Militarisierung der Gesellschaft, für Dialog und gewalt freie Konfliktlösung statt Krieg, für Abrüstung statt Sozialabbau... einzutreten.

- Keine Interventionsarmee im Auslandseinsatz!
- Für eine atomwaffenfreie Zukunft!
- Abrüstung und Konversion der Rüstungsindustrie für friedliche/soziale Zwecke!
- Keine Kampfdrohnen und keine Roboterisierung der Kriegsführung!
- Keine Kriegspropaganda und –planung!
- Bundeswehr raus aus den Schulen und Jobmessen für Jugendliche!
- Verhandeln und Dialog statt Sanktionen und Eskalation der Spannungen!

**Redner: Horst Schmitthener(IG Metall) - Willy Brandt-Platz**

**Kultur: Liedersänger Peter Rollke, DKP-Frauen-AG (Theater)**

**Die Aktion schließt an die Antikriegstagsveranstaltung im DGB-Haus [ab 17<sup>00</sup>] an**